

Pressespiegel

[Seite 16]



Fürth soll Bildungsregion werden

Lösungen aus der Region für die Region, das ist das erklärte Ziel des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Minister Ludwig Spänle hat aus diesem Grund die „Bildungsregionen in Bayern“ ins Leben gerufen. In deren Rahmen sollen in Dialogforen und Arbeitskreisen Bildungsangebote vernetzt und so deren Qualität verbessert werden. Bürgermeister Markus Braun hat diese Idee aufgegriffen und zum ersten Treffen in Fürth eingeladen. Rund 150 Bildungsakteure aus Schulen, Kindergärten, Jugendhäusern sowie von lokalen Trägern waren seinem Ruf in die Stadthalle gefolgt. Auch Spänle, Oberbürgermeister Thomas Jung sowie zahlreiche Landes- und Kommunalpolitiker beteiligten sich an den Diskussionen, die verschiedene Arbeitskreise vertieften.

Einer beschäftigte sich mit den Auswirkungen des demographischen Wandels auf das Thema Bildung, ein weiterer setzt sich mit Förderung der Bürgergesellschaft und der Erwach-

senbildung auseinander. Schulen und Vertreter der Jugendhilfe arbeiteten ebenfalls eng zusammen. Dazu gab es Arbeitskreise zu den Bereichen Übergang Schule-Beruf, zur Zusammenarbeit von Jugendamt und Schule, zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund, zum Übergang Kindergarten-Grundschule sowie zur Kooperation zwischen den einzelnen Schularten.

Ein Jahr lang werden sich die Gruppen, die sich konstituiert haben, nun damit beschäftigen, wie man Kinder und Jugendliche in der Vielfalt ihrer Herkunft, Interessen und Zielen noch besser auf ihrem Weg vom Kindergarten bis in den Beruf begleiten kann, so dass keiner verloren geht.

Ergebnisse werden im nächsten Jahr erwartet, wenn das zweite Dialogforum stattfindet. Am Ende soll eine Bewerbung um das Zertifikat Bildungsregion stehen, die bei der Konferenz der bayerischen Schulaufsicht eingereicht werden muss. ■

Medium: Stadtzeitung Fürth
Rubrik, Seite Seite 16
Datum 8. Mai 2013

